

Aus unserer weltweiten Gemeinschaft

«Dem Vergangenen Dank,
dem Kommenden: Ja!»
(Dag Hammarskjöld)

Unter diesem Motto feierten das Kloster und die «Gemeinschaft Lebensbaum» vom 20. bis 22. September 2024 im Kloster Hegne das 25-jährige Jubiläum der Gemeinschaft. Diese ermöglicht es Frauen und Männern, an der Spiritualität der Kreuzschwestern teilzuhaben.

Das Jubiläumstreffen stand ganz im Zeichen von Rückblick und **DANK**.

1999 konnten die ersten drei Frauen und ein Mann als Mitglieder in die Gemeinschaft Lebensbaum aufgenommen werden, die inzwischen 50 Personen zählt.

Im Zeichen des Dankes stand auch der Festgottesdienst am Sonntag in der Klosterkirche. Eine besondere Wertschätzung

für die Gemeinschaft war die Teilnahme der Schwestern der Generalleitung aus dem Mutterhaus in Ingenbohl sowie des Bischofsvikars für die Ordensgemeinschaften der Erzdiözese, Dr. Peter Kohl. In geschwisterlicher Gemeinschaft gestalteten Schwestern und Mitglieder der Gemeinschaft den feierlichen Gottesdienst, sei es durch die musikalischen Beiträge oder die verschiedenen liturgischen Dienste. Im Rahmen des Gottesdienstes wurde eine Frau als neues Mitglied in die Gemeinschaft Lebensbaum aufgenommen. Bevor eine Mitgliedschaft möglich ist, gibt es unterschiedliche Einführungs- und Vertiefungswochenenden, um die Spiritualität der Kreuzschwestern und die Gemeinschaft Lebensbaum kennenzulernen.

*Schwester Dorothee Halbach,
Generalrätin,
Kloster Ingenbohl*

Impressum

Betrifft Abonnement von «Licht – Spuren»,
Neuabonnentinnen und Abonnenten
sowie Adressänderungen:

PILGERDIENST

Mutter Maria Theresia Scherer
Klosterstrasse 10
6440 Brunnen

pilgerdienst.leitung@kloster-ingenbohl.ch
pilgerdienst@kloster-ingenbohl.ch
www.scsc-ingenbohl.org
www.kloster-ingenbohl.ch

Klosterzentrale: +41 41 825 20 00
Lingua Italiana: +41 41 825 23 61

Postkonto 60-29943-3
IBAN CH03 0900 0000 6002 9943 3

Grafikdesign: Sr. G.D., Ingenbohl
Layout und Produktion: Triner Media + Print, Schwyz

Gemäss den Dekreten des Papstes Urban VIII. erklären wir, dass alle hier
veröffentlichten Gebetserhörungen nur menschliche Glaubwürdigkeit bean-
spruchen und dass wir alles dem Urteil der heiligen Kirche unterwerfen.

Am 16. jedes
Monats ist Pilgertag
mit Pilgermesse um
10.30 Uhr.

Das Pilgergebet
beginnt um 14.30 Uhr
in der Krypta.

ÖFFNUNGSZEITEN PILGERPFORTE

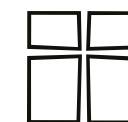
Montag bis Sonntag:
10.00–11.45 Uhr
14.00–17.00 Uhr

Licht – Spuren

2 / 2025



Selige Mutter M. Theresia Scherer
h e u t e



Barmherzige Schwestern
vom heiligen Kreuz
Ingenbohl

Ein Blick in ihr Leben



«Der Brüchigkeit trotzen»

Ausstellung an der
Klosterpforte

16. Mai – 31. Oktober 2025

Täglich geöffnet

Mo–Fr 09.00–12.00 Uhr
14.00–19.00 Uhr

Sa–So 09.00–12.00 Uhr
14.00–17.00 Uhr ▶

Im Jubiläumsjahr lädt im Kloster Ingenbohl eine Bilderausstellung zur Betrachtung ein unter dem Motto: «Der Brüchigkeit trotzen.»

Auf immer neue Art erfahren wir uns selbst und unsere Welt als brüchig und fragil. Wir erleben, wie schnell etwas von heute auf morgen sich ändern kann. Die Brüchigkeit ist etwas, um das wir nicht herumkommen, sie ist mit unserem Menschsein verbunden. Das zu akzeptieren, gehört zu unseren Lebensaufgaben.

Mutter M. Theresia hat den vielen Brüchigkeiten ihres Lebens ein Trotzdem entgegengesetzt, getragen von einem starken Gottvertrauen. Darum ermuntert sie ihre Schwestern in Briefen: «Sie müssen deswegen nicht verzagen, sondern auf den schauen, von dem alle Kraft kommt und der das schwache Rohr stützt» (1886).

«Mutlos werden, wenn man Fehler macht, ist gar nichts. Dann geht es schon nicht vorwärts. Immer frisch anfangen, den lieben Gott um Hilfe und Beistand bitten, und dann geht es gewiss» (1887).

«Es ist eben so im menschlichen armseligen Leben: Einmal sendet uns der liebe Gott Trost, Kraft und Mut und zu anderen Zeiten lässt er uns mehr unser Unvermögen und unsere Armseligkeit empfinden, damit wir uns mehr an ihn wenden und bei ihm Kraft suchen und nicht auf das eigene Ich bauen. Für beides wollen wir dem lieben Gott dankbar sein.» (1881)

Gebetserfahrungen

Ich bedanke mich herzlich für eure Unterstützung im Gebet. In unserer Familie ist etwas Wunderbares geschehen. Der monatliche, zermürbende Streit mit unserer Tochter und ihrem Partner ist Vergangenheit. Sie wohnt neben uns auf dem Bauernhof. Nun hat der Streit Gott sei Dank ein Ende gefunden. An meinem 70. Geburtstag wünschte ich mir einfach nur Frieden. Wir konnten uns nach einem klärenden Gespräch versöhnen. Ich konnte klar und ruhig mit ihnen sprechen und seither ist Ruhe und Frieden eingekehrt. Auch die zehnjährige Tochter kommt wieder zu uns zum Spielen. Wir danken Mutter Maria Theresia für ihre Fürsprache und für ihre grosse Hilfe. B.T.K.

Meine liebe Mutter Maria Theresia hat mir dieses Jahr schon sehr oft spürbar geholfen. Im Februar hatte mein Schwiegersohn eine Herzklappenoperation mit einer Infektion und Reha. Im April hat mein Mann eine Kniescheibe gebrochen, zwei Wochen Spitalaufenthalt, und im Mai hatte er einen Blaseninfekt, gefolgt von einer schweren Sepsis. Wieder zwei Wochen im Spital und sechs Wochen Reha. Im Juli bis September hatte meine Schwester hinter dem Auge einen Durchblutungskanal ver-

stopft, und man wusste nicht, ob sie das Augenlicht verlieren würde. Jetzt konnte sie operiert werden. Und am Abend nehme ich das kleine Bildchen von Mutter Maria Theresia in die Hand und schlafe so ein. Dank ihr hat sich vieles zum Guten gewendet, und ich hoffe weiter auf gute Besserung. Den grössten Dank hat sie verdient! P.L.B.

Nach einem schweren Sturz mit dem Velo am 2. Oktober 2023 bin ich nun wieder gesund. Während acht Monaten erlebte ich die Heilung der schweren Beckenbrücke. Vieles hat zur Heilung beigetragen: gute ärztliche Betreuung, Physiotherapie, Unterstützung der Alternativmedizin, meine sonst gute Gesundheit, die Unterstützung meiner lieben Familie und meiner Freunde. Ganz bestimmt auch das Gebet zu Mutter Maria Theresia Scherrer. Davon bin ich überzeugt. Die letzte Röntgenaufnahme meines Beckens gleicht der Schale auf einer Karte. Die verheilten Bruchstellen sind noch sichtbar wie die goldenen Scherben. Doch schon während der Genesung wurde mir bewusst, was alles mit unserem Becken verbunden ist, und ich vergleiche es manchmal mit einer Schale. J.B.O.

Ein Wort auf den Weg

Von Brüchen und Krisen des Lebens bleiben meistens Spuren zurück. Was machen wir mit diesen Erfahrungen, die zu unserer Geschichte dazu gehören? Es hilft vielleicht, von einer japanischen Methode zu wissen: «Kintsugi», das bedeutet Goldverbindung oder Goldreparatur. Wenn eine wertvolle Keramikvase zerbricht, fügt man die Scherben wieder zusammen. Die Bruchstellen werden nicht nur mit besonderem Kitt und Lack geflickt, sondern auch mit Goldstaub. So bleiben die Brüche sichtbar. Das Gefäss ist wieder ganz, aber anders als vorher, und es glänzt sogar.

Jede wiederhergestellte Vase zeigt: Ich bin an verschiedenen Stellen gebrochen. Ich habe zwar vieles überstanden, aber ich bin wieder ganz. Genau das macht mich einzigartig.

Dazu passt das ermutigende Wort von Blaise Pascal: «Es ist nicht ausdenken, was Gott aus den Bruchstücken unseres Lebens machen kann, wenn wir sie ihm ganz überlassen.»

Gebet

Wie danke ich DIR,
dass ich versagen darf vor dir
und vor anderen Menschen!

Wie danke ich dir,
dass ich dazu stehen darf,
Grenzen zu haben:
Grenzen des Glaubens, der
Geduld, der Belastbarkeit,
Grenzen des Könnens,
Grenzen der Liebe.

Wie danke ich dir, dass ich
traurig sein darf und müde
und dass es Dinge geben darf,
mit denen ich nicht
allein fertig werde,
dass Verzicht und
Sich-beschenken-Lassen
beide ihr Recht haben.

Wie danke ich dir,
dass ich kleine, unbeholfene
Schritte tun darf
auf dem Weg zu dir hin!
Mag ich auch stolpern
und fallen, immer stürze
ich auf dich zu,
immer falle ich in deine Arme.

Sabine Naegeli, in:
Die Nacht ist voller Sterne